

mente spendet. Der Priester tut dies im Namen der Kirche und als ihr ermächtigter Beauftragter. „Beauftragter“ bedeutet in diesem Zusammenhang nicht „Ersatzmann“. Der Priester handelt nicht anstatt der Kirche, sondern die Kirche handelt in und durch ihn als ihren Stellvertreter.

Keine Menschengruppe kann sich selbst zur Kirche machen; sie wird zur Kirche dadurch, daß sie sich als solche von der universalen Kirche empfängt. Von daher wird auch verständlich, warum der Priester nicht durch die Ortsgemeinde in sein Amt eingesetzt werden kann. Er ist der Vertreter des Bischofs, der seinerseits das Bindeglied zwischen der Teilkirche und der Weltkirche ist.⁶ Selbst wenn die Bischöfe oder Priester in einer Art von Wahlverfahren ausgesucht werden, müssen sie die Handauflegung durch bereits geweihte Bischöfe empfangen.

Wie der Priester den sakramentalen Gottesdienst im Namen der Kirche leitet, so bekennt er im Glaubensbekenntnis auch den Glauben der Kirche, deren offiziell geweihter Träger er ist. Der Priester ist auch damit beauftragt, Gebete im Namen der Kirche darzubringen. Dies trifft insbesondere auf das liturgische Gebet zu, das zur Sakramentenspendung und zum Stundengebet gehört. Obwohl das Stundengebet das Gebet der ganzen Kirche ist, ist der Priester durch sein Amt dazu berufen, dem Volk in diesem Gebet voranzugehen, durch das Christus sein eigenes Gebet in seinem Leib, der Kirche, fortsetzt.

Die christologische Dimension

Es genügt jedoch nicht, den Priester als Diener der Kirche anzuerkennen; er ist auch dazu geweiht, Diener Christi zu sein. In jedem Sakrament ist Christus der eigentliche Handelnde. Der Priester oder Zelebrant kann nicht mehr als eine Instrumentalursache sein. Wie Augustinus sagte: Wenn Petrus oder Judas tauft, tauft Christus.

Wie bekannt, sind bestimmte Sakramente dem Priester vorbehalten, der die Kirche öffentlich repräsentiert. Obwohl jeder eine gültige Taufe spenden kann und dies auch im Notfall tun darf, sind fünf der Sakramente – nämlich Firmung, Priesterweihe, Buße, Eucharistie und Krankensalbung – Priestern (Presbytern oder Bischöfen, je nachdem) vorbehalten. In seinem Amt übt der Priester nicht seine eigene Macht aus, sondern wirkt instrumental kraft der Macht Christi, der sich aktiv durch den Heiligen Geist vergegenwärtigt.

In einem Großteil der zeitgenössischen Literatur hat es sich eingebürgert, vom Priester als „Vorsitzenden“ zu sprechen. Bis zu einem gewissen Punkt ist die Verwendung dieses Wortes richtig, da der Priester dafür verantwortlich ist, die liturgische Feier zu lenken und zu koordinieren. Doch tut er mehr als den Gottesdienst zu lenken, mehr als die prophetische Aufgabe der Verkündigung des Wortes Gottes wahrzunehmen. Indem er die Sakramente spendet, übt der Zelebrant einen wahrhaft heiligen Dienst aus, da er an der priesterlichen Vollmacht Christi teilhat, wozu ihn das Sakrament der Priesterweihe befähigt hat.